

FPÖ/Gradauer/Schuldenbremse/Nationalrat/EU

FPÖ-Gradauer: Sparen geht auch ohne Verfassungsgesetz

Utl.: Reformvorschläge liegen lange auf dem Tisch - ausgabenseitige Sanierung der Staatsfinanzen ist möglich =

Wien (OTS) - Als "Populismuskönig" bezeichnete der freiheitliche Budgetsprecher NAbg. Alois Gradauer den Bundeskanzler. Fast 30 Prozent der Bevölkerung schließe Faymann mit seinem Verhalten der FPÖ gegenüber einfach aus. ÖVP und SPÖ seien wahrhaft Europaparteien. "Die FPÖ ist und bleibt eine Österreichpartei. Wir kämpfen gegen Enteignung, Entmündigung und Entrechtung durch die EU. Die Regierung bricht laufend Verfassungsverträge. Warum soll also eine Schuldenbremse in der Verfassung verankert werden? Erst letztes Jahr hat der damalige Finanzminister Pröll die Verfassung ohne jegliche Konsequenzen gebrochen", so Gradauer.

"Sparen geht auch ohne Verfassungsgesetz. Die Regierung muss nur endlich die Reformen umsetzen, die Rechnungshof, IHS, WIFO und der Konvent für die ausgabenseitige Sanierung der Staatsfinanzen vorgeschlagen haben. Hier liegt ein Einsparungspotential von jährlich zehn Mrd. Euro brach", so der freiheitliche Budgetsprecher NAbg. Alois Gradauer in seiner heutigen Rede im Parlament. "Die Frage ist, warum geschieht nichts? Bei 268 Mrd. Euro Staatsschulden, die bis 2015 um weiter 40 Mrd. Euro Schulden ansteigen, ist längst Feuer am Dach. Auf diesem Schuldenpfad erreichen wir eine Schuldenquote von fast 100 % und der jährliche Zinsendienst von 12 - 14 Mrd. Euro raubt uns jeden Handlungsspielraum", so Gradauer.

Auch Rechnungshofpräsident Moser habe erst letzte Woche wieder in einem dramatischen Appell darauf aufmerksam gemacht, dass es insbesondere in der Verwaltung zu sofortigen Reformen kommen müsse. "Wenn wir jetzt keine Reformen machen, verspielen wir die Zukunft und engen den Spielraum unserer Kinder massiv ein", versuchte der Rechnungshofpräsident die Regierung wachzurütteln. "Anstatt endlich Reformen umzusetzen, zaubert diese Stillstandsregierung eine Schuldenbremse aus dem Hut, ohne Inhalt und ohne ein konkretes Konzept. Die Uneinigkeit und das Misstrauen zwischen ÖVP und SPÖ verhindern jegliche Reformen", so Gradauer.

Jetzt, da Österreich der Verlust des AAA-Ratings drohe, versuche die Regierung der Opposition den Schwarzen Peter zu zuschieben. "Obwohl die FPÖ Gesprächsbereitschaft signalisiert hat, finden es Kanzler und Vizekanzler nicht der Mühe wert, ernsthaft mit uns über diese ominöse Schuldenbremse zu sprechen. Die Katze im Sack werden wir aber nicht kaufen", so der freiheitliche Budgetsprecher. "Österreich braucht ein langfristiges Sanierungskonzept, das verbindlich sicherstellt, in welchen Schritten, mit welchen Maßnahmen und Zielen man die hohen Schulden bekämpfen will. Dieses Konzept muss Teil der Schuldenbremse sein. Bei Nichteinhaltung muss es Konsequenzen geben. Nur so hat eine Schuldenbremse einen Sinn. Schuldenbremse ja, aber nur mit einem gut durchdachten verbindlichen Sanierungskonzept", so Gradauer abschließend.

Rückfragehinweis:

Freiheitlicher Parlamentsklub
Tel.: 01/ 40 110 - 7012
<mailto:presse-parlamentsklub@fpoe.at>
<http://www.fpoe-parlamentsklub.at>
<http://www.fpoe.at>

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/4468/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0172 2011-12-07/12:57
071257 Dez 11

© Copyright APA OTS GmbH und der jeweilige Aussender.

Die Inhalte dienen ausschließlich zur redaktionellen Verwendung und zur individuellen Information des Nutzers. Eine unveränderte Verwendung der Texte, Bilder, Grafiken, Audios und Videos auf einer nicht durch APA OTS autorisierten Homepage ist ebenso wie eine Speicherung in Datenbanken oder eine sonstige Weitergabe an Dritte nicht gestattet. Ebenso sind Direktlinks auf Meldungsaufrufe untersagt. Für den Fall, dass Sie die Inhalte weitergeben, speichern oder gewerblich nutzen möchten, wenden Sie sich bitte an: Tel.++43-1/36060-5300 oder an info@ots.at